

AUSWERTUNG DER UMFRAGE ZUR
QUALITÄT DER LEHRE IM GRUNDSTUDIUM
IM SS 93

FS ARCHITEKTUR DER RWTH AACHEN

Vorlesungen

2. Semester

Zur Frage 1):

Die 187 Studenten des zweiten Semesters, die sich alle am Montag morgen für die Darstellende Geometrie-Vorlesung einfanden haben, gaben ein deutliches Votum ab: Allein durch die bloße Anwesenheit demonstrierten sie die Beliebtheit dieser Vorlesung und bestätigten dies auch in der ersten Frage. Fast das ganze Semester besucht regelmäßig die Vorlesung von Herrn Pütz. Somit war die Idee, die Fragebögen vor der DG-Vorlesung zu verteilen und in Absprache mit Herrn Pütz 20 Minuten vor Vorlesungsende ausfüllen zu lassen, sicher die richtige.

In dem Prüfungsblock Baustoffkunde und Werklehre fällt auf, daß die Vorlesung von [REDACTED] wesentlich häufiger besucht wird, als die von [REDACTED] und [REDACTED] wahrscheinlich wegen der besseren Orientierung an "praxisbezogenen Beispielen" (Zitat hier, wie auch im Folgenden kursiv gedruckt) während der Vorlesung.

Zu Frage 2):

Die Noten, die StudentInnen den Professoren für die verständliche Vermittlung von Lerninhalten gegeben haben, erklären auch die Prozentzahlen der ersten Frage.

DG ist mit der 1,5 am nächsten am "sehr gut", Baugeschichte mit der 4,5 am nächsten am "sehr schlecht".

Die Baustoffkunde-Vorlesung wird aufgrund "abschreckender" und "unverständlicher" Wissensvermittlung mit einer 3,5 benotet.

Zu Frage 3):

Diese Frage beschäftigt sich mit dem Verhalten von Professoren gegenüber Zwischenrufen und -fragen während oder am Ende einer Vorlesung.

DG ist hierbei der unangefochtene Spitzenreiter: Herr Pütz merkt man seine pädagogische Vorbildung an, die so vielen anderen Dozenten abgeht. Auf den Vorschlag, nicht ganz so schnell vorzutragen, ging er ebenso großzügig ein, wie auf die Bitte, etwas zum fünften Mal zu erklären. Außerdem bietet er jeden Mittwoch morgen eine "DG-Diskussion" an, bei der keine Frage zu blöd ist.

Auch die Tragwerklehre-Vorlesung wurde gut benotet, ging [REDACTED] doch auf jeden Zwischenruf ein, machte bei

der Beantwortung keinen Kult um seine Person und gestand sich selbst Fehler ein.

Mit den Maßstäben, die durch diese beiden Vorlesungen gesetzt werden, kann eigentlich nur noch Werklehre mithalten.

Die Antworten auf Fragen, die während der Baustoffkunde-Vorlesung gestellt wurden, waren genauso unklar, wie die Vorlesung selbst.

[REDACTED] erhielt für den Dialog mit StudentInnen während der Vorlesung eine 4,6.

Zu Frage 4):

Hier verteilen die Studenten den von den Lehrstühlen herausgegebenen vorlesungsbegleitenden Materialien. Anhand der von Herrn Pütz zusammengestellten Unterlagen ließ sich die Vorlesung gut nachvollziehen. Für die Anwesenheits- und Hausübungen gibt es darin genau formulierte Richtlinien. Bravo!

Die TWL-Bücher (Skript und Tabellenbuch) sind weit über Aachen hinaus auch an anderen Hochschulen sehr begehrt, aufgrund der vielen Beispiele und der verständlichen Formulierungen, die der Statik die Trockenheit nehmen. Der Wohnbaureader ist zwar umfangreich, manchmal aber zu "praxisfern" und läßt "wenig Freiraum für eigene Vorstellungen". Der Baukonstruktionsreader, der über kein Themengebiet vollständig informiert, besteht eigentlich nur aus "mäßig beschriebenen" Zeichnungen.

Mit dem Baustoffkundeskript wird ein(e) Studierende(r) ohne chemisches Vorwissen bei der Klausurvorbereitung ziemlich allein gelassen. Entweder sollte man Reaktionsschemata besser erklären, oder weglassen. Bei Werklehre gibt es keinen Reader, den man benoten könnte, nur spärliche einzelne Kopien, die sich oft auf Literaturhinweise beschränken. [REDACTED] das geht besser!

Für Baugeschichte bedarf es keines Skriptes, den div-Atlas kann man ja in jeder Buchhandlung kaufen!

Zu Frage 5), mit Fazit:

Abschließend war sich fast das ganze Semester einig, daß sich die DG-Vorlesung lohnt, scheint Herr Pütz doch mit Begeisterung sein Fach zu unterrichten und daran interessiert zu sein, daß sein Fach niemandem zum Stolperstein wird. Er ist stets für Verbesserungen ansprechbar und kürzte sogar aus Rücksichtnahme seine eigenen Übungen. Seine Offenheit studentischen Vorschlägen gegenüber ist vorbildhaft!

Zu einem anderen Termin hätte die TWL-Vorlesung sicher ein höhere Beteiligung erreicht. Unvergessen bleiben die Experimente von [REDACTED] der auch umherstehende Fahrräder miteinbezog, und seine Betrachtungen über die Verantwortung des Architekten, bei denen im Hörsaal eine faszinierte Stille herrschte.

Fast dreiviertel der StudentInnen sehen die Werklehre-Vorlesung als lohnend an, auch aufgrund der vielen interessanten Dias, die sowohl vorbildliche als auch abschreckende Beispiele zur Verwendung eines Werkstoffes geben. [REDACTED] beschränkt sich auf das Wesentliche und gibt deutlich zu verstehen, wenn etwas zu notieren ist. Sonst animiert er, den Stift aus der Hand zu legen, um einfach zuzuhören und ihm zu folgen, was ohne Probleme möglich ist.

Nur noch 60 % halten die Bauko-Vorlesung für besuchenswert, abhängig von den jeweiligen Dozenten. Zu selten dient die Vorlesung zum Verstehen oder Bearbeiten einer Übung und zu oft bleibt einem nur noch die Bauko-Bibliothek als letzte Hilfe. Der Lehrstuhl zeigte sich in solchen Fragen selten kooperationsbereit. Skript und Vorlesung sind verbesserungswürdig!

Beim Wohnbau-Seminar scheiden sich die Geister, abhängig von der Gruppenaufteilung in A, B und C. Es wurde bemängelt, daß sich der Lehrstuhl in elementaren Fragen "uneinig" war. Bei der Vorstellung von Übungen gab es zu oft Mißverständnisse.

Fast die Hälfte der StudentInnen halten die Baustoffkunde-Vorlesung für so "trocken", daß sich ein Besuch nicht lohnt. Die Dozenten scheinen selber wenig Interesse an ihrem Lehrgebiet zu finden und können so die Zuhörer dafür kaum begeistern.

Die Baugeschichte-Vorlesung bildet das negative Gegenstück zu DG; nur knapp 3% finden sich im EPH zum wörtlich genommenen Vorlesen ein. Schade, daß gerade dieses Fach, in dem Geschichte und Architektur ineinandergreifen, das über faszinierende Geheimnisse berichten könnte, so langweilig ist.

4. Semester

Eine der letzten Planungstheorie-Vorlesungen des 4. Sem., in der wir diesen Fragebogen ausgaben, war recht gut besucht, so daß sich die folgenden Ergebnisse auf 143 abgegebene Fragebogen beziehen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Herrn Fehl, der dafür seine Vorlesung um ein Viertelstunde verschob!

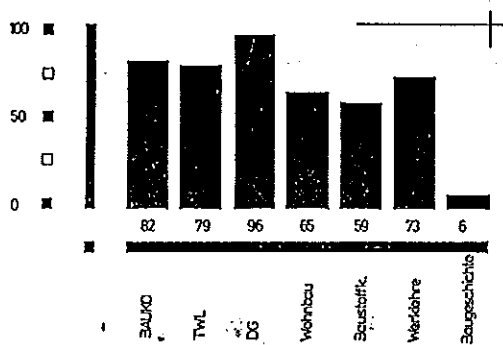
Im 4. Sem. zeigt sich die auffällige Tendenz, daß im Vergleich zum 2.Sem. die Vorlesungen seltener besucht werden. Damit einhergehend wird die Qualität der Vorlesungen negativer beurteilt. So halten z.B. im 4.Sem. nur noch 32,9% der Befragten die Bauko-Vorlesung für lohnenswert, während dies noch 60% des 2.Sem. so einschätzen. (TWL-Vorlesung: 4. Sem. 66,4% zu 2. Sem. 83%). "Scharfe Kritiker" mögen vielleicht die Ergebnisse der Bauko-Vorlesung anzweifeln, beziehen sie sich doch auf eine geringe Anzahl von Vorlesungsterminen. Wegen offensichtlicher Dozentenunlust fanden die Vorlesungen nicht regelmäßig oder nur in privatem Rahmen statt.

Die einzelnen Bewertungskriterien betrachtet, werden die Bauko- und Freiraumplanungsvorlesungen im 4. Sem. durchweg schlecht beurteilt. TWL, Städtebau und Planungstheorie erhalten die besten Bewertungen. Die durchweg positive Einschätzung der PT und STB-Vorlesung mag Erklärung sein für die oft in den Kommentaren geäußerte Kritik am technikküberfrachteten Grundstudium. Das Konzept der Wohnbau-Vorlesung bietet hier scheinbar keine Alternativen.

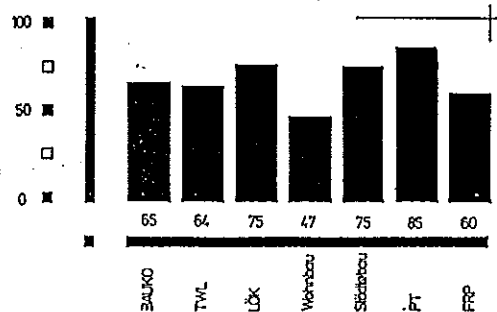
F.1 Wie oft hast Du die Vorlesung besucht?

0/25/50/75/100%

2. Semester



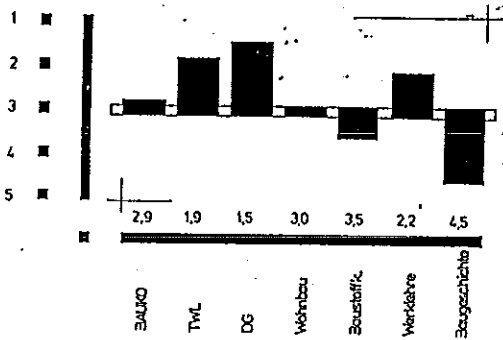
4. Semester



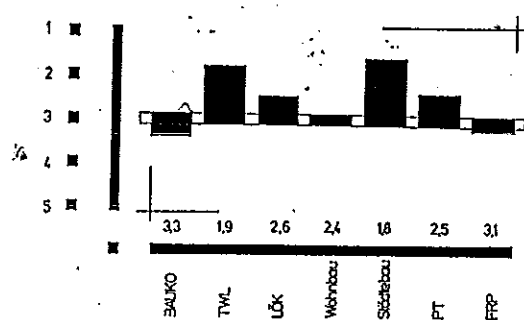
2. Semester

F.2 Wie verständlich und nachvollziehbar wird der Inhalt vermittelt?

sehr gut 1 - 2 - 3 - 4 - 5 sehr schlecht

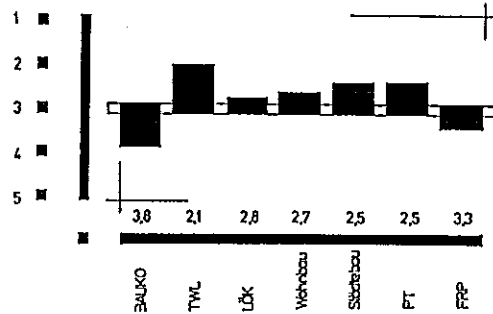
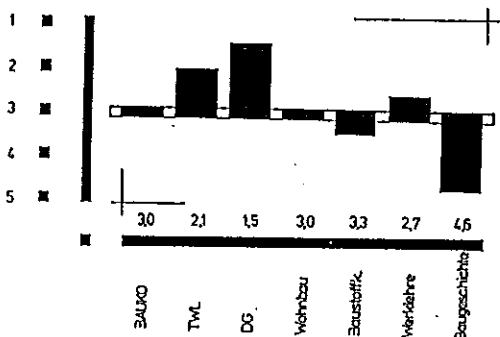


4. Semester



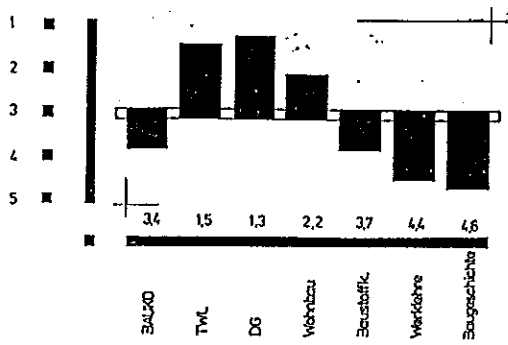
F.3 Inwieweit wird auf Fragen, Vorschläge und Probleme eingegangen?

sehr gut 1 - 2 - 3 - 4 - 5 sehr schlecht

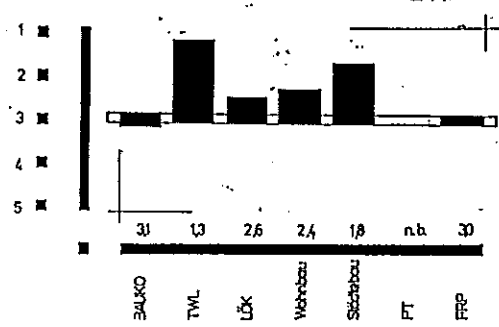


2. Semester

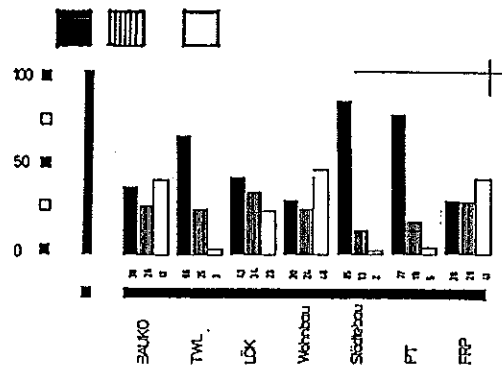
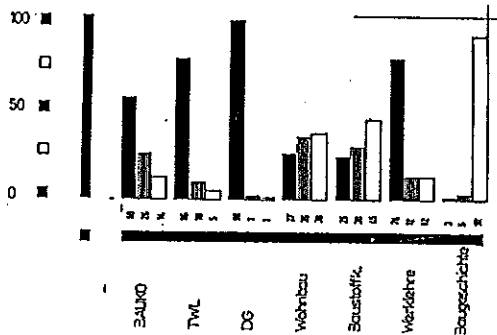
F.4. Wie beurteilst Du die Qualität vorlesungsbegleitender Materialien/ Skripte?
sehr gut 1 - 2 - 3 - 4 - 5 sehr schlecht



4. Semester



F.5 Zusammenfassend: Lohnt sich für Dich der Besuch der Vorlesung? Ja + weiß nicht - nein



Übungen

2. Semester

Zu Frage 6):

Die beste Vorbereitung für die Übungen findet in DG statt, da die Vorlesung am besten auf sie abgestimmt ist. Im Gegensatz dazu steht die Benotung von Bauko, wobei der Arbeitsaufwand für dieses Fach pro Woche mit Wohnbau und DG vergleichbar ist. Die 3,3 erklärt sich aus der großen Diskrepanz zwischen den Vorlesungen und Übungen. Zu den Noten von Werklehre / Baustoffkunde muß gesagt werden, daß es keine Übungen gibt, sondern die Bewertung sich auf die Vorbereitung auf die Klausuren bezieht.

Zu Frage 7):

Die Fächer mit sehr großem Zeitaufwand wie Bauko, Wohnbau und DG schneiden gut bis befriedigend ab. DG hat das erste Mal keine eins vor dem Komma, vielleicht wegen des oft gehörten Arguments, DG besser erst in späteren Semestern zu lehren, "wenn wir es brauchen". An vierter Stelle steht Bauko, das Fach, das sich "zu wichtig" nimmt, bei dem der Lerneffekt zu dem hohem Zeitaufwand in nur befriedigendem Verhältnis steht. "Die Vermittlung von Grundlagen, mit denen man sich dann selbst Wissen aneignen könnte, ist mehr als schlecht." Die 3,6 von Baugeschichte bezieht sich allerdings auch auf die verschiedenen Referate und Hausarbeiten.

Zu Frage 8):

Die "nur" 1,7 bei DG ist vielleicht auf die etwas überfüllten Vortestatlisten zurückzuführen. Die für TWL relativ schlechte Note erklärt sich durch die sehr verschiedenen BetreuerInnen und die recht großen Gruppen von 8 bis 20 Personen. Auch bei Baugeschichte und Wohnbau sei dies angemerkt. Die schlechteste Benotung erfährt Bauko mit zuwenig Betreuungszeit und BetreuerInnen für die vielen StudentInnen.

Zu Frage 9):

Die DG BetreuerInnen nehmen sich genügend Zeit für jede(n) Studierende(n) und erklären auch wiederholt Dinge zu Übungen. Bei Bauko herrscht ein "stures Durchziehen" des Stoffes, wobei "die Kreativität der Studierenden zersetzt" wird. Die Beratung ist zu "praxisfern" und "zu wenig konkret". Die Qualität der Wohnbau- und TWL-Betreuung hängt wieder von den verschiedenen BetreuerInnen und Betreuungsweisen ab, läßt i.A. aber sehr zu wünschen übrig (siehe Graphik). Verbesserungsvorschläge finden sich bei "Struktur und Aufbau" im Anhang.

Zu Frage 10):

Die DG-Betreuung ist sehr gut nachvollziehbar, da man die Prozentzahl nach Rückgabe selber nachrechnen kann und man außerdem durch den Vortestatstermin die Note ungefähr erfährt. Die Bewertung des Referats und der Ausarbeitung in Baugeschichte, findet -meist betreuerInnenabhängig- hinter "verschlossenen" Türen statt. Die schlechte Benotung für Bauko hängt von den oft sehr unterschiedlichen Bewertungskriterien der BetreuerInnen ab. Am schlechtesten nachvollziehbar war die Wohnbaunote, die oft zu Ärger und Kritik führt.

Frage 11) spricht für sich!

4. Semester

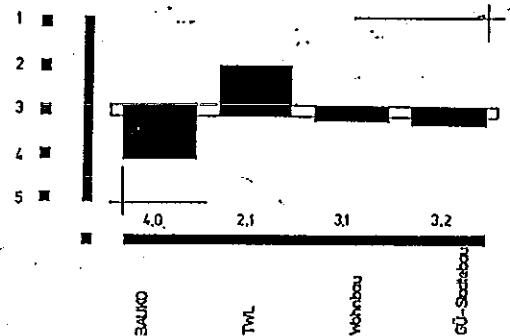
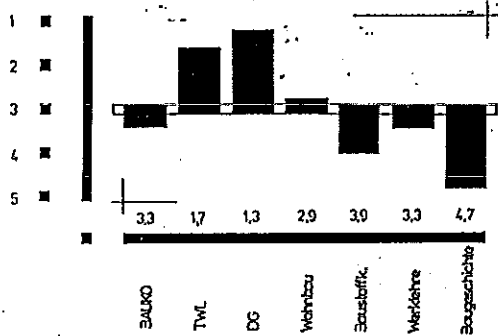
Der Zusammenhang von Übung und Vorlesung wird insgesamt eher schlecht beurteilt. Allein TWL-Vorlesungen bieten eine gute Vorbereitung zu den Übungen, die laut Umfrage gut und zeitlich ausreichend betreut werden und einen angemessenen Zeitaufwand fordern. Eben diese Kriterien einer guten Betreuung kann Bauko nicht erfüllen. Die vom Lehrstuhl angebotene Betreuungszeit wird mit der Note 4,1 für nicht ausreichend befunden. Dem gegenüber sind Betreuungen der Wohnbau-Übungen gut, jedoch bleiben abschließende Bewertung und Lernziel unklar. Trotz der im einzelnen eher schlecht beurteilten Übungsbedingungen ("Tip: Eierühren für die Betreuer"), werden Übungen an sich mehrheitlich für sinnvoll gehalten ("Trotz schlechter Koordination und mit zuviel Arbeitsaufwand").

2. Semester

4. Semester

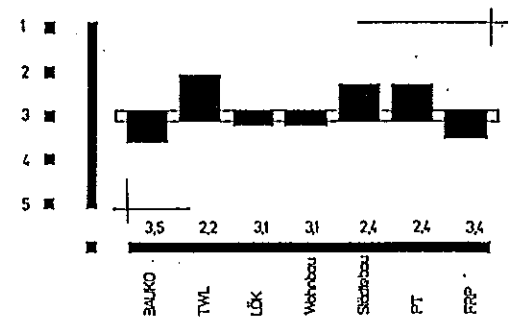
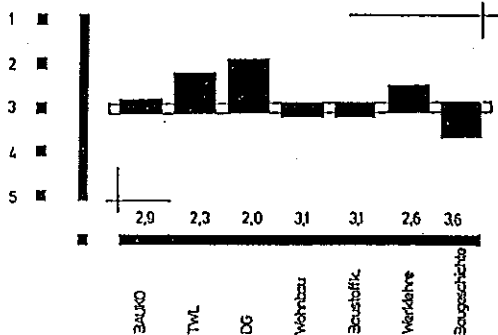
F.6 Fühlst Du Dich durch die Vorlesung auf die Übung vorbereitet?

sehr gut 1 - 2 - 3 - 4 - 5 sehr schlecht



F.7 Ist der benötigte Zeitaufwand dem Lerneffekt angemessen?

ja 1 - 2 - 3 - 4 - 5 nein



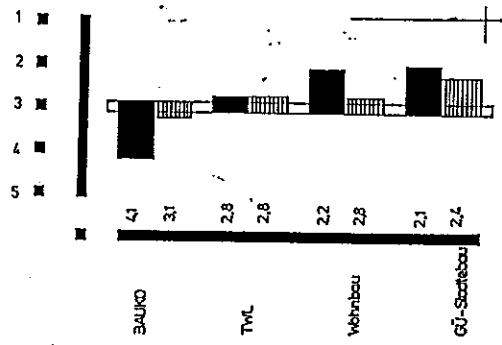
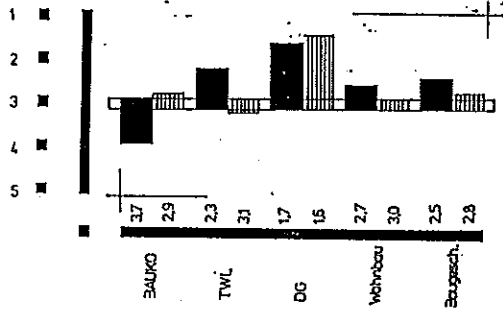
2. Semester

F.8 Ist die Betreuung zu den Übungen zeitlich ausreichend?

ja 1 - 2 - 3 - 4 - 5 nein

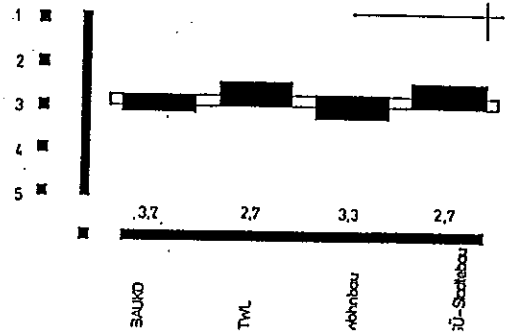
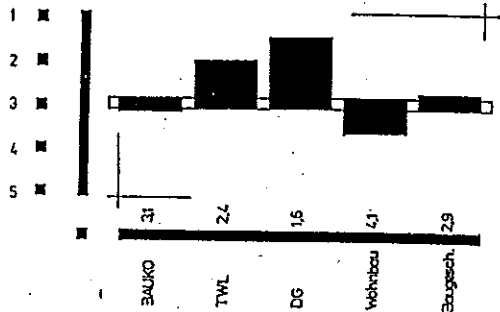
F.9 Ist die Betreuung zu den Übungen qualitativ ausreichend?

ja 1 - 2 - 3 - 4 - 5 nein



F.10 Inwieweit sind die Bewertungen für Dich nachvollziehbar?

sehr gut 1 - 2 - 3 - 4 - 5 gar nicht



2. Semester

F.11 Zusammenfassend: Findest Du Form und Inhalt der Übung sinnvoll? ja - weiß nicht - nein

4. Semester

